

Hockey: Für Lydia Haase (MHC) und Tonja Fabig (TSVMH) beginnt nach der internationalen Medaille der Liga-Alltag

EM-Gold bisher größter Erfolg

Von unserem Mitarbeiter
Andreas Martin

MANNHEIM. Der Liga-Alltag steht bevor. Während die Damen vom Mannheimer HC bereits am Wochenende in die neue Erstligarunde starten (siehe eigener Bericht), haben die Damen vom TSV Mannheim Hockey noch eine Woche länger Zeit, sich auf den Auftakt in Liga zwei vorzubereiten. Obwohl die Europameisterschaft in Belgien erst vor zwei Wochen zu Ende ging, sind dann auch Stürmerin Lydia Haase (MHC) und Verteidigerin Tonja Fabig (TSVMH) gefordert.

Ein besondere Motivationshilfe haben die beiden aus Boom mitgebracht: die Goldmedaillen für den Gewinn der Europameisterschaft. „Richtig glauben kann ich es immer noch nicht“, sagt TSVMH-Kapitänin Tonja Fabig, die bei ihrer dritten Teilnahme an einem großen Turnier erneut mit der Gold nach Mannheim zurückgekehrt ist. „Der Weltmeister- und der Europameistertitel in der Halle waren schön, aber ein Titel im Feld hat natürlich einen höheren Stellenwert“, ist der letzte Baustein des Titelhatricks für die 22-jährige der wertvollste.

Titel noch immer nicht realisiert

Während Fabig nach ihrem ersten großen internationalen Auftritt im Feld noch zu den Newcomern zählt, ist Lydia Haase vom Lokalrivalen Mannheimer HC mit weit über 100 Länderspielen ein Routinier. In Routine verfällt die am Samstag 27 Jahre alt werdende Angreiferin aber nicht. „Mir geht es wie Tonja, so richtig realisieren konnte ich den Titel bisher nicht“, war Haase nicht die einzige Spielerin vom MHC, die sich über EM-Gold freute. Mit Hannah Gablac hatten die Blau-Weiß-Roten ein weiteres Eisen im Feuer, doch studienbedingt wird die 18-jährige ihre Zelte beim MHC abbrechen.



An diesem Gold haben Tonja Fabig (links) und Lydia Haase noch eine Weile zu knabbern.

BILD: BINDER

„Ich war schon Vierter bei der WM 2010 und bei der Heim-EM 2011 haben wir im Finale gegen die Niederlande verloren. Auch wenn ich mit dem Rüsselsheimer RK schon mehrfach den Europapokal geholt habe, so ist der EM-Titel auch für mich der bisher größte Erfolg“, will Haase nicht mehr auf ihre Nichtnominierung für die Olympischen Spiele in London zurückblicken.

Nach London übernahm mit Jamilon Mülders ein neuer Trainer das

Ruder bei den deutschen Hockeydamen und der hat das angeschlagene Schiff überraschend schnell wieder flott gemacht. Bereits beim World-League-Halbfinale hatten sich die DHB-Damen mit dem Turniersieg das Ticket für die WM 2014 in den Niederlanden gesichert. Mit dabei war auch Lydia Haase. „Mit ihm und dem gesamten Staff ist neuer Schwung hinein gekommen. Wir haben eine tolle Truppe zusammen und es macht Spaß“, berichtet Haase.

Fürs World-League-Halbfinalturnier war Tonja Fabig nur auf Abruf nominiert, doch dass sie danach mit zur EM fahren würde, wusste sie schon.

Wen Mülders zum World League Finale im Dezember nach Argentinien mitnehmen wird, hat er noch offen gelassen. Lust hätten Haase und Fabig, denn die nächsten Ziele sind WM 2014 und Olympia 2016. Im erweiterten Kader für die WM in Den Haag stehen sie bereits.